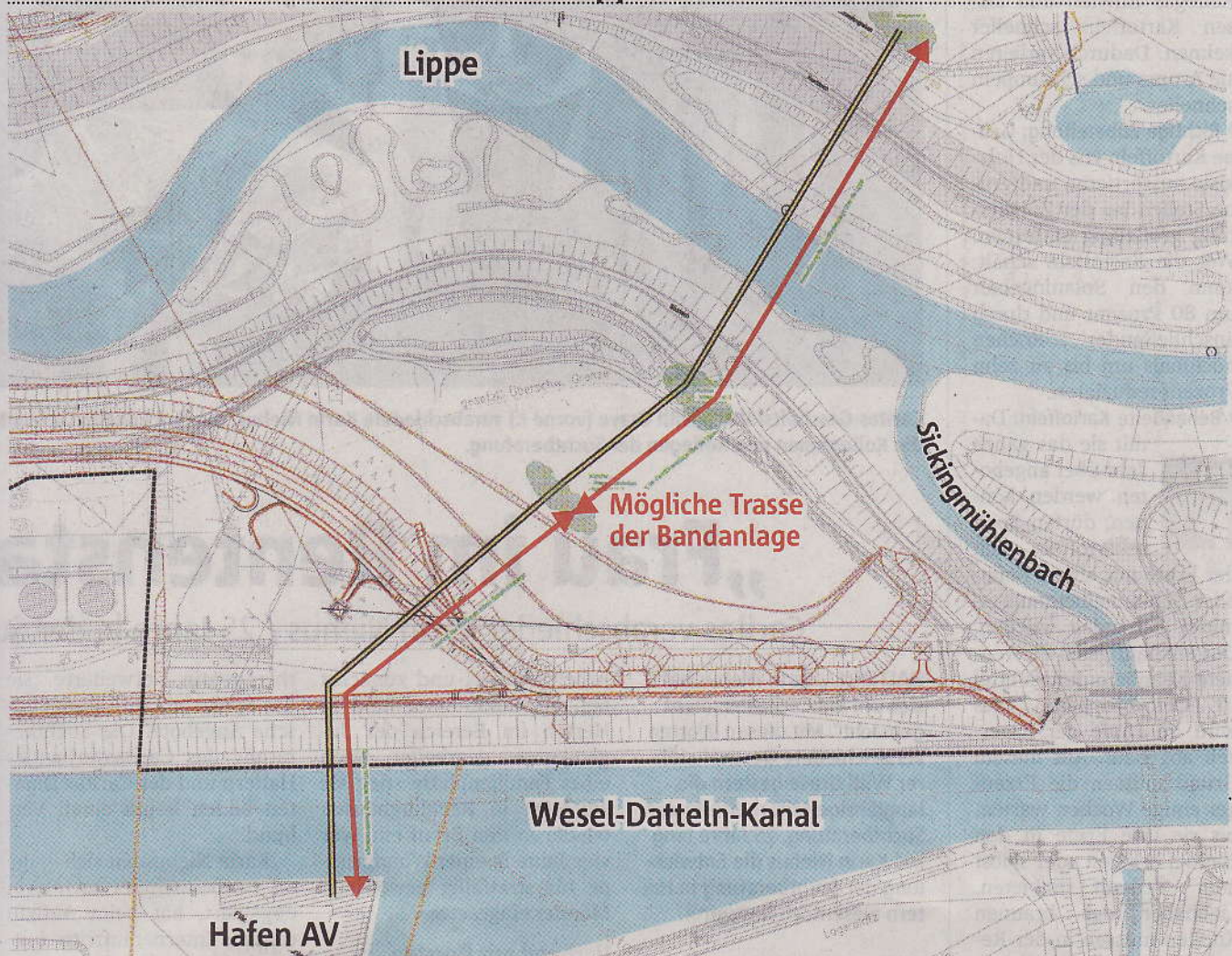


## So kommt die Erde vom Kanal zur Lippe



Schiffe sollen in erster Linie das Material für den neuen Deich auf Lippramsdorfer Seite anliefern. Dafür wird ein Transportband vom Hafen Auguste Victoria bis zur Baustelle in der Mersch gespannt.

# Sand kommt übers Wasser

## Beim Deichbau nimmt der Lippeverband Rücksicht auf Lippamsdorf

**LIPPRAMSDORF.** Im Herbst beginnen die Bauarbeiten für die neuen fünf Kilometer langen und bis zu 14 Meter hohen Lippedeiche. Die größte Sorge der Lippamsdorfer, sie könnten durch massiven LKW-Verkehr bedrängt werden, ist genommen. Das benötigte Bodenmaterial kommt hauptsächlich mit Schiffen.

Diese gute Botschaft trug Projektleiter Udo Peters Dienstagabend ins Rathaus. Im Ausschuss Bauen und Verkehr stellten er und Christian Manthey vom Ingenieurbüro Spiekermann die Gesamtplanung für den Zeitraum bis 2023 vor.

„Um den Wünschen der Stadt entgegenzukommen und die An- und Abtransporte zu optimieren, hatte der Lippeverband extra zusätzliche Umweltkriterien in die Vergabeunterlagen eingefügt“, erklärte Udo Peters. Politik und vor allem Baudezernent Wolfgang Kiski hatten Druck gemacht, die Bürger vor Lärm und Schmutz zu schützen. So liefern nun Schiffe den für den Deich benötigten Boden

zu 60 Prozent – Wolfgang Kiski geht sogar von 80 Prozent aus – im Hafen Auguste Victoria an; eine Bandanlage befördert die Erde vom Wesel-Datteln-Kanal zur Baustelle an der Lippe. Der restliche Boden rollt per LKW entweder über die Wulfener Straße und die Römer-Lippe-Route zur Lippe oder über die Lippamsdorfer Straße und das Schachtgelände. Der Radweg wird ab Frühjahr 2016 vorübergehend gesperrt, er führt dann durch Lippamsdorf.

### 37 Einzelmaßnahmen

Die Deichrückverlegung und die Lippegestaltung umfassen 37 Einzelmaßnahmen. In den nächsten drei Jahren baut der Lippeverband zunächst die Deiche in Lippamsdorf-Mersch und im Bereich des Chemieparks. Dafür werden auf Lippamsdorfer Seite 870 000 Kubikmeter Boden verbaut, auf Marler Gebiet (Deich Süd II) 550 000 Kubikmeter. „Wir sind optimistisch, im Oktober beginnen zu können“, sagte Udo Peters. Ab 2016 wird das neue Pumpwerk Meinken gebaut, 2018



**Udo Peters (l., Lippeverband) und Christian Manthey (Ingenieurbüro Spiekermann).**

RN-FOTO WOLTER

folgen die Deiche Nord I (ab Oelder Brücke Richtung Kusenhorst) und Süd I (Sickingmühle) sowie die Anlegung der 60 Hektar großen Aue.

Insgesamt besteht ein Bodenbedarf von rund drei Millionen Kubikmetern.

„Die neuen Deiche werden im Schutz der alten gebaut, sodass Lippamsdorf wie Marl jederzeit vor Hochwasser geschützt bleiben“, erklärte Udo Peters zum Prozedere. Die Kosten, rund 90 Millionen, teilen sich Land und RAG Deutsche Steinkohle. Elf Jahre sind seit der ersten Planung bis zum nahenden Spatenstich vergangen. Die Bürgerinitiative für Lebensqualität und Umweltschutz (BLU) kündigte im Ausschuss eine Bürgerversammlung an.

*Elisabeth Schrief*  
➔ **Standpunkt**

## i Die ersten Schritte

- **Im Juli 2013** erfolgte der Planfeststellungsbeschluss für den neuen Hochwasserschutz durch die Bezirksregierung Münster.
- **25 Hektar Wald**, Hecken, Buschwerk und Einzelbäume wurden für die Einrichtung der Baustelle gerodet.
- **Für schützenswerte Tierar-**

**ten** schuf der Lippeverband neue Lebensräume, 35 Hektar Brutgebiete und Nisthilfen.

- **Zwischen Mersch** und Sickingmühle verlegte Westnetz eine 4,2 Kilometer lange 110-KV-Leitung, die alte passte nicht mit dem neuen Deichverlauf zusammen.